

Eine Verletzung der Grundsätze der innerparteilichen Demokratie ist es auch, wenn einige Parteiorganisationen Wahlen in den Parteileitungen vornehmen, ohne die sachlichen und politischen Qualitäten der vorgeschlagenen Genossen erörtert zu haben.

Eine Beeinträchtigung der innerparteilichen Demokratie kommt ferner darin zum Ausdruck, daß zur Leitung der Mitgliederversammlungen der Grundeinheiten selten ein Präsidium gewählt wird, sondern die Versammlungen gewöhnlich vom Vorsitzenden der Parteiorganisation geleitet wird. Das schmälert die Rechte der Parteimitglieder und hemmt sie auch in ihrer aktiven Teilnahme an den Versammlungen.

Viele dieser Mängel entstehen aus einer Übertragung der Methoden der illegalen Arbeit, als die Partei die demokratischen Grundsätze nicht anwenden konnte, auf die Sozialistische Einheitspartei und die neuen Bedingungen, unter denen die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie zur Hebung der Aktivität der Parteimitglieder für die zu lösenden Aufgaben notwendig ist.

Im Entwurf des neuen Statuts der SED wird hervorgehoben, daß die Mitglieder unserer Partei das Recht haben, sich an der Erörterung der praktischen Fragen der Politik der Partei zu beteiligen und ihre Vorschläge zu unterbreiten, daß sie das Recht haben, ihre Ansichten zu äußern und sachliche Kritik an der Tätigkeit der Mitglieder und Funktionäre der Partei, unabhängig von ihrer Stellung, zu üben. Die Entwicklung von Kritik und Selbstkritik ist das Entwicklungsgesetz der Partei neuen Typus und die Voraussetzung der richtigen Erziehung der Parteikader. (Starker Beifall.)

Wie die Mitgliederversammlungen und Parteikonferenzen vor dem Parteitag gezeigt haben, setzen sich Kritik und Selbstkritik immer mehr in unseren Parteiorganisationen durch. Die Diskussionsbeiträge, die zum Parteitag in unserer Parteipresse erschienen, standen ebenfalls im Zeichen von Kritik und Selbstkritik. Dabei verdienen einige kritische Beiträge im „Neuen Deutschland“ Beachtung und Nachahmung. Jedoch gibt es auch hier noch gewisse Mängel. Es ist zu einer landläufigen Erscheinung geworden, daß verantwortliche Funktionäre der Partei in den Versammlungen und Sitzungen die Mängel und Fehler der Arbeit einfacher Parteimitglieder oder der Grundorganisationen der Partei kritisieren. Hingegen wird die Tätigkeit, werden die Fehler der höheren Parteileitungen noch wenig der kritischen Erörterung **unterzogen,**